

Bachelor of Arts in Architektur

BACHELOR THESIS 2026



UMNUTZUNG, ERWEITERUNG UND SANIERUNG USTRIA SIL PLAZ, SAGOON

Dozierende

Simona Capaul
Architektin MSc / SIA
simona.capaul@fhgr.ch

Michael Geschwentner
Architekt MSc ETH / SIA / BSA
michael.geschwentner@fhgr.ch

Modulleitung und Organisation

Prof. Robert Albertin
Dipl. Architekt FH / SIA / SWB / FSU
ra@albertin-architektur.ch

Mirco Blöchliger
Architekt MSc / SIA
mirco.bloechlinger@fhgr.ch

Studierende

Bachelorstudiengang Architektur
6. Semester Vollzeit / 8. Semester Teilzeit

Aufwand: 12 ECTS

Ausgabedatum: 09. März 2026
Abgabedatum: 29. Mai 2026

Anmerkung: Änderungen zur besseren Erreichung der Lernziele sind den Dozierenden/der Studienleitung vorbehalten. Anpassungen der Aufgabenstellung sind im Semesterverlauf möglich.

Titelbild | Sicht auf den Platz Sutprei, das anschliessend gelegenen Ustria sil Platz und die Kirche Baselgia cattolica Sagogn (www.google.com/maps)

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage	4
Aufgabenstellung	8
Grundlagen	18
Voraussetzung zur Teilnahme	20
Leistungsnachweis	22
Bewertungskriterien	24
Abgabe und Termine	26
Orientierungshilfe	29

Ausgangslage

Geschichte Sagogn

Die Gemeinde Sagogn liegt auf 780 m.ü.M. Sagogn liegt idyllisch über dem Rhein am Rand der Ruinaulta, dem so bezeichneten Grand Canyon der Schweiz. Mit einer Fläche von 685 Hektaren ist sie eine relativ kleine Gemeinde, mit 700 Einwohnern zählt Sagogn gleichwohl zu den grösseren der 16 Kreismunicipalitäten. Sagogn hat eine bedeutungsvolle geschichtliche Vergangenheit. Im 3. Jahrtausend vor Christus liessen sich die ersten Menschen auf dem Schuttmaterial des Flimser Bergsturzes nieder. Diese grosse geologische Verschiebung fand vor rund 13'000 Jahren statt. Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches gab es in Sagogn im 6. Jahrhundert bereits eine Ortschaft bestehend aus drei Siedlungen mit vier Kirchen und Kapellen. Es ist als Besonderheit zu betrachten, dass ein grosser Teil Graubündens nicht von Süden, also von Italien und Rom aus, sondern von Norden, genauer von Irland aus, christianisiert wurden. Die Mariä Himmelfahrt geweihte Pfarrkirche sowie die östlich des Dorfteils Vitg dado gelegene Burgruine Schiedberg waren wichtige Ausgangspunkte der rätischen Christianisierungs- und Besiedlungsgeschichte. Im Frühmittelalter folgten irische Wandermönche wie Sigisbert, Columban, Ursicin, Othmar, Gallus und Fridolin den grossen Flussläufen um Westeuropa die frohe Botschaft zu vermitteln. Unterwegs zur Rheinquelle gründeten sie an verschiedenen Orten Hospize, so auch in Sagogn. Von hier aus wanderte Sigisbert bis nach Disentis wo er ca. um 550 n. Chr. das einflussreiche Kloster gründete. Diese Abtei gilt als das älteste Benediktinerkloster nördlich der Alpen.

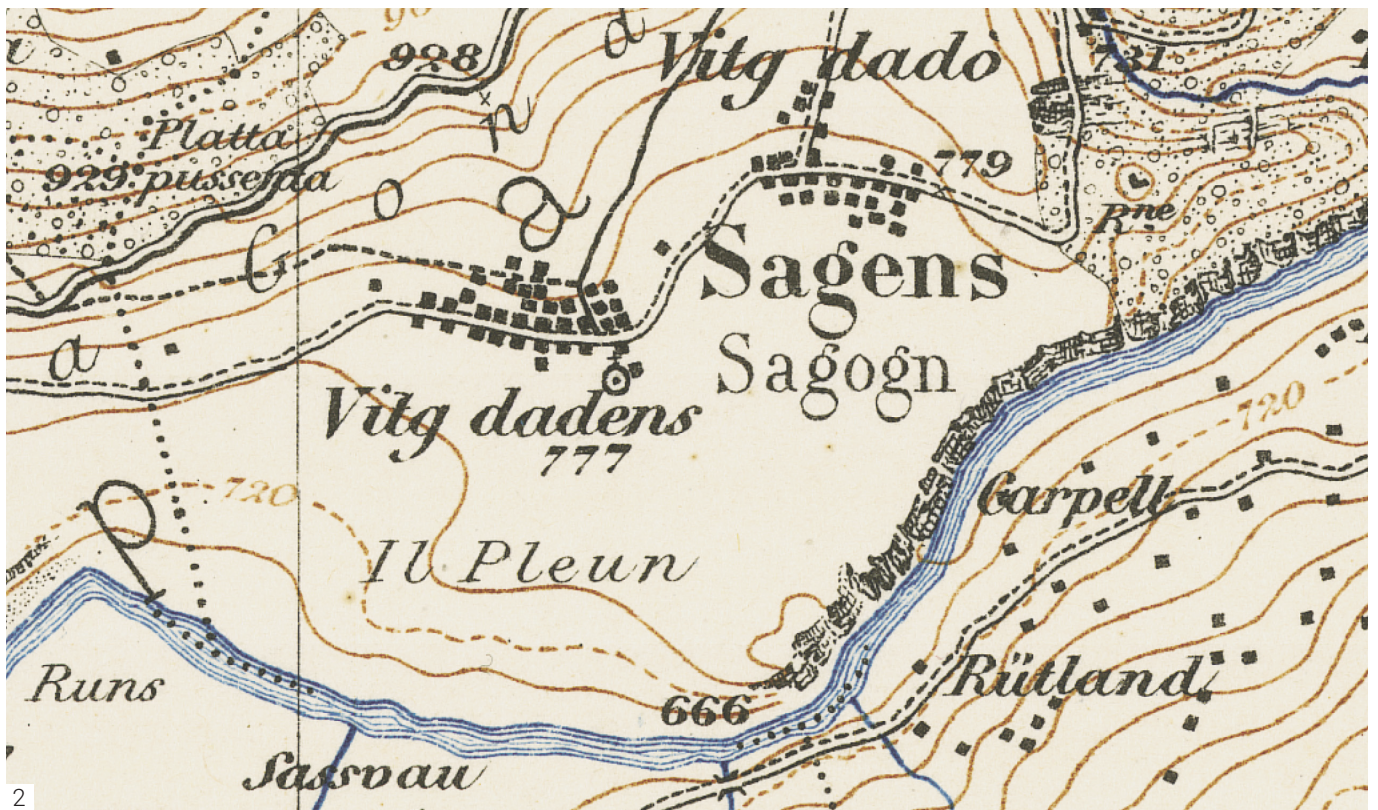
Quelle: [www.sagogn.ch/
unser-dorf/geschichte/](http://www.sagogn.ch/unser-dorf/geschichte/)

Die beiden Siedlungskörper „Vitg dadens“ mit der Dorfkirche und dem der Aufgabenstellung zugrundeliegenden Ustria sil Platz sowie „Vitg dado“ im etwas zurückversetzten Bereich waren um 1900 noch deutlich als zwei eigenständige Dorfteile lesbar. Heute sind die beiden Dorfteile über die neueren Quartiere entlang des Hangrückens mehrheitlich miteinander verbunden. Lediglich die grössere Grünfläche zwischen dem Volg und der Gemeindeverwaltung lässt die ursprüngliche Gliederung des Dorfes noch erahnen.

1 | Luftaufnahme 1957
(Werner Friedli)
2 | Siegfriedkarte
(www.geogr.ch)



1



2

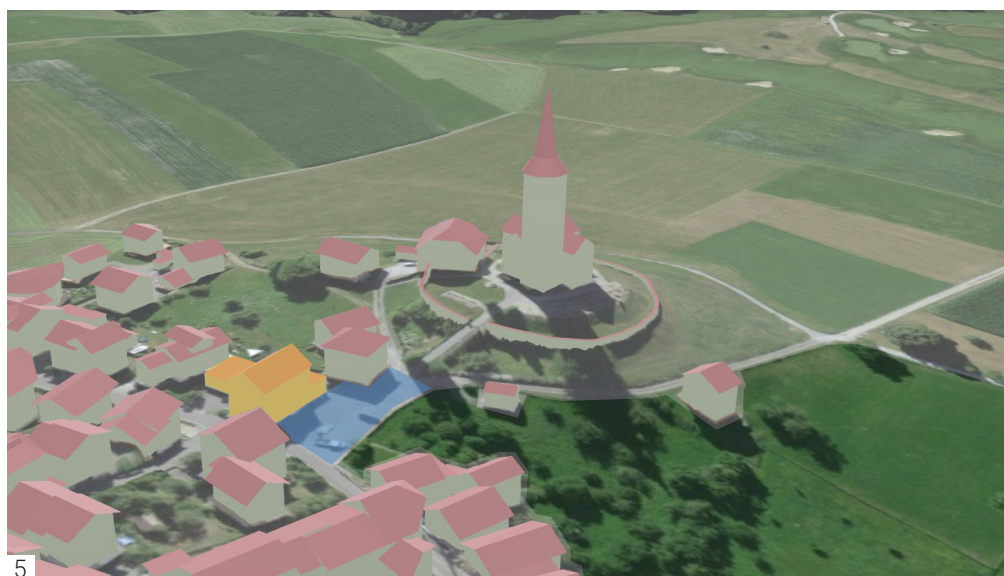
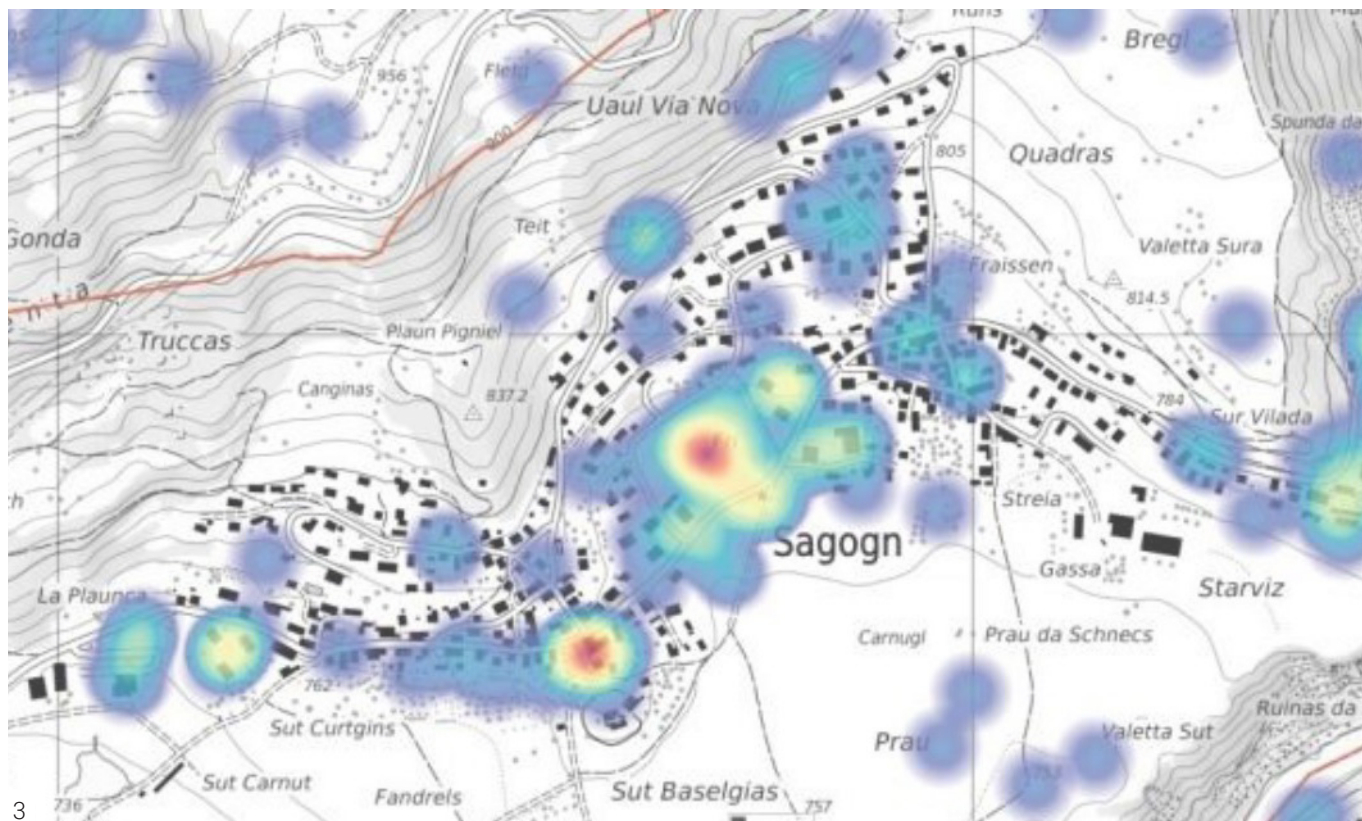
Ustria sil Plaz, Sagogn

Das Ustria sil Plaz liegt an der historischen Hauptachse Via Vitg dadens und bildet den Übergangspunkt vom historischen Ortsteil „Vitg dadens“ hin zur Kirche Baselgia catolica Sagogn. Ebenso bildet es die platzdefinierende Fassade zum Plaz Sutprei, welcher zusammen mit dem historischen Brunnen den Ankunfts- und Treffpunkt auf dem Weg zur Kirche bildet. Vom Brunnen aus öffnet sich einerseits der Blick Richtung Südwesten in die einflussende Grünzunge mit Blick auf den Berg „Stein“ (Lumnezia), andererseits wird die Wegachse hin zur Kirche mit dem markanten Kirchturm und den beiden flankierenden Pappeln deutlich erkennbar. Durch die Ausrichtung und Lage des Plaz Sutprei mit anschliessendem Ustria sil Plaz kommt besonders der Abendsonne eine hohe Bedeutung zu. Dem hohen Potenzial dieses sehr idyllischen und attraktiven Ortes wird heute jedoch wenig Rechnung getragen.

In einer Bevölkerungsumfrage vom 24. April 2025 wurde als Teil einer deskriptiven Analyse hinsichtlich der Wahrnehmung des eigenen Dorfes durch die Bevölkerung eine Clickmap-Umfrage durchgeführt.

Die Frage lautete wie folgt: „Gibt es Orte in der Gemeinde, die Sie unattraktiv oder besonders verbesserungswürdig finden? Falls ja, welche? Maximum 5 Klicks.“ Insgesamt nahmen an der Umfrage 258 Probanden teil. Insgesamt wurden 235 Klicks getätigt. Dabei fallen besonders der Plaz Sutprei und die Grünfläche (Siedlungszonierung) zwischen Volg und der Gemeindeverwaltung ins Auge.





Aufgabenstellung

Nach der Schliessung des Ustria sil Plaz (Restaurant am Platz) steht das markante und ortsbildprägende Gebäude nun seit einiger Zeit leer. Durch die hohe Bedeutung des Ortes und das Ergebnis aus der Bevölkerungsumfrage zeigt sich jedoch ein hohes Bedürfnis nach Aufwertung der Situation.

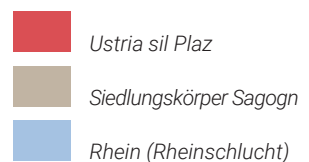
Die Aufgabe der Bachelor Thesis besteht in der Auseinandersetzung mit den spezifischen Rahmenbedingungen des Ortes Sagogn und der Ausarbeitung eines korrespondierenden Bebauungsvorschlags für das Ustria sil Plaz und den vorgelagerten Plaz Sutprei. Eine angepasste Nutzung und Funktion für das Grundstück zu finden, ist gleichermassen Teil der Aufgabe, wie einen architektonisch hochwertigen Projektvorschlag zu entwickeln.

Vision der Gemeinde und des Grundeigentümers

Grundsätzlich soll der Ort wieder als Treffpunkt und Begegnungsort für das ganze Dorf reaktiviert werden. Hierfür soll die Platzgestaltung des Plaz Sutprei neu konzipiert werden und mittels raffinierter und subtiler Eingriffe ein Ort mit hohen Aufenthaltsqualitäten zum Verweilen entstehen. Dabei soll jedoch der Platz als öffentlicher Raum individuell nutzbar bleiben. Zu beachten ist dabei die historische Grundstruktur des Platzes aus dem zentral gelegenen Kulturobjekt – dem historischen Brunnen, der Platzfassade des Ustria sil Plaz, dem Ausblick in die Grünlandschaft und der direkten Sichtachse zum Kirchenturm.

Um die Bedeutung eines Treffpunkts weiter zu unterstreichen, sollen dem Ustria sil Plaz diverse öffentliche Nutzungen zugeführt werden. Zum einen soll wieder ein Gastroangebot seinen Platz finden. Der Umfang dieses Angebots kann von einem Pop-up-Café oder einem Selbstbedienungscafé bis hin zu einem „vollwertigen“ Gastronomiebetrieb (Restaurant) konzipiert werden. Ebenso kann mittels Aussensitzplätzen der Plaz Sutprei weiter bespielt werden. Welches Angebot das zielführendste ist, ist durch eine tiefgreifende Analyse des Ortes herzuleiten. Ebenso sind die folglich dafür entsprechenden Räumlichkeiten vollumfänglich nachzuweisen. Des Weiteren müssen in diesem Zusammenhang auf dem Gelände des Ustria sil Plaz und des Plaz Sutprei mindestens 8 Parkplätze für die Besucher des Gastroangebots, der Kirche sowie der Anwohner möglichst subtil untergebracht werden.

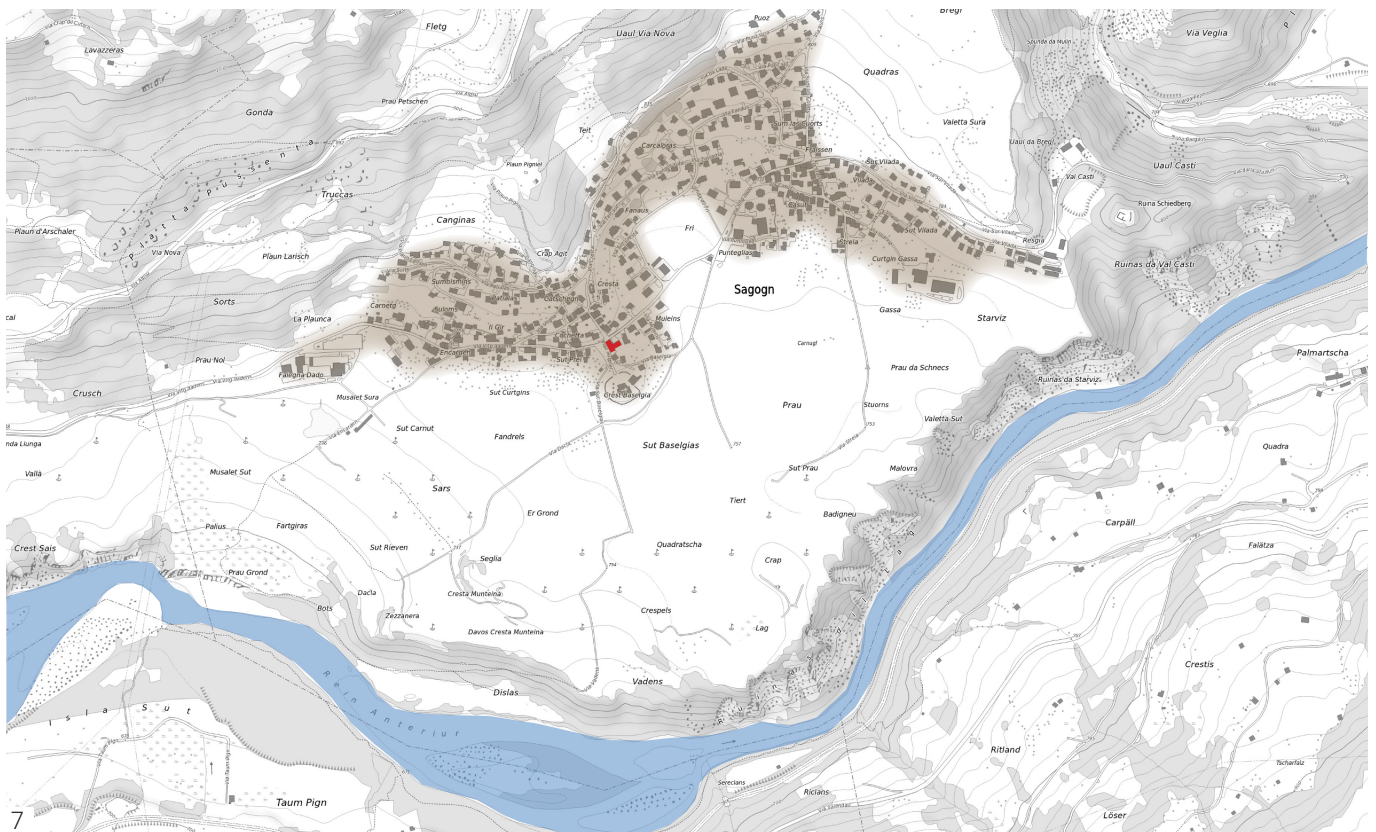
Zum anderen soll auf dem Grundstück ein grösseres Sitzungs- und Vereinszimmer angeboten werden. Damit dieses auch autonom für kleine Veranstaltungen genutzt werden kann, soll mit einer kleinen Teeküche ein Mindestangebot vorhanden sein. Dennoch soll die Räumlichkeit so angeordnet werden, dass sie auch im Zusammenhang mit dem Gastronomieangebot genutzt werden kann. Weiter besteht der Wunsch nach einem kleinen Mehrzweckraum, welcher für Workshops wie Werken,



6 | Sicht von der Via Vitg dadens auf den Plaz Sutprei hin zur Kirche (www.google.com/maps)
7 | AV-Daten 1:50'000 (www.geogr.ch mit Ergänzungen seitens FHGR)



6



7

Nähen oder andere Veranstaltungen genutzt werden kann. Ob dies jedoch als zusätzlicher Raum neben dem Sitzungs- und Vereinszimmer konzipiert werden soll oder die beiden Raumbedürfnisse integral behandelt werden, ist zu prüfen.

Ausserdem sollen aus Gründen von Platzmangel für die Gemeindeverwaltung weitere Büroräumlichkeiten entstehen. Diese sollten möglichst unkompliziert zu finden sowie möglichst einfach erreichbar sein.

Um das Projekt aus finanzieller Sicht zu ermöglichen, sollen auf der Parzelle zusätzlich möglichst viele Wohnungen entstehen. In diesem Zusammenhang sind die Bestimmungen gemäss Baugesetz Art. 63 bezüglich Parkplätzen zu beachten, welche zusätzlich zu den minimalen 8 Parkplätzen erstellt werden müssen.

In jedem Falle muss aber für die Grundeigentümerschaft mindestens eine 2.5 Zimmer Wohnung bestehen bleiben.

Die Vision der Gemeinde und des Grundeigentümers als konkretes Raumprogramm:

Ustria sil Plaz:

- **Gastronomieangebot** – kann im Umfang von einem Pop-up-Café oder Selbstbedienungscafé bis hin zu einem «vollwertigen» Gastronomiebetrieb konzipiert werden. Die für das gewählte Konzept benötigten Räumlichkeiten sind selbstständig zu erarbeiten und zu prüfen.
- **2 Büroräumlichkeiten à ca. 10 m²** für die Gemeindeverwaltung einfache Zugänglichkeit.
- **Sitzungs- und Vereinszimmer ca. 100 m²** – mit Teeküche. Kann auch in Verbindung mit dem konzipierten Gastroangebot genutzt werden.
- **Mehrzweckraum (integriert oder zusätzlich) ca. 100 m²** – für Werken, Workshops, Veranstaltungen etc. Kann auch in Verbindung mit dem Sitzungs- und Vereinszimmer und dem konzipierten Gastroangebot genutzt werden.
- **Als Hauptnutzung Wohnungen.**
- **In jedem Fall eine Eigentumswohnung, 2.5 Zimmer, ca. 65 m².**

Plaz Sutprei:

- Individuell nutzbarer öffentlicher Raum.
- In Kombination mit dem Ustria sil Plaz, dem historischen Brunnen sowie der Baselia catolica Sagogn im Hintergrund soll zum Verweilen eingeladen werden.
- Sitzgelegenheiten – entweder direkt vor dem Haus in Verbindung mit einem allfälligen Gastroangebot oder in Form von Platzgestaltungselementen.
- Mindestens 8 Parkplätze.

8 | Ansicht West-Fassade
(BEETZ IMOBILIEN AG)
9 | Grundriss EG
(BEETZ IMOBILIEN AG)

Das vorgegebene Raumprogramm der Gemeinde und des Grundeigentümers ist als eine mögliche Nutzungsvariante zu verstehen. Auf Grundlage einer tiefgehenden Analyse soll für das Ustria sil Plaz in Sagogn ein Gesamtkonzept für die angedachten Nutzungen erarbeitet werden. Dieser auszuformulierende Vorschlag soll aufzeigen, mit welchen räumlichen, funktionalen und architektonischen Mitteln das Grundstück zu welchen Vorteilen für den Ort beitragen kann. Gesucht wird eine überzeugende Projektidee für die Stärkung des Ustria sil Plaz und des vorgelagerten Plaz Sutprei als Treffpunkt sowie der Gemeinde Sagogn.

10 | Übersichtsplan 1:1000
(www.geogr.ch mit Ergänzungen seitens FHGR)

Auch wenn das Objekt Ustria sil Plaz nicht explizit geschützt ist, steht es dennoch als sehr markantes Gebäude innerhalb der Ortsbilschutzzone und ist als Teil des Ensembles am Platz im Inventar der schutzwürdigen Gebäudegruppen der Gemeinde Sagogn aufgeführt. Ein Ersatzneubau ist nicht grundsätzlich ausgeschlossen, jedoch muss dieser, um den Mehraufwand der grauen Energie und den Verlust des baukulturellen Erbes sowie der Geschichte des Ustria sil Plaz rechtfertigen zu können, einen erheblichen Mehrwert in Nutzung, Ortsbild und Gestaltung im Vergleich zum heutigen Bestandesgebäude vorweisen. Grundsätzlich steht für die Umsetzung des Raumprogramms das gesamte Grundstück (Ustria sil Plaz mit Hinterhof) und der vorgelagerte Plaz Sutprei als möglicher Interventionsperimeter zur Verfügung.

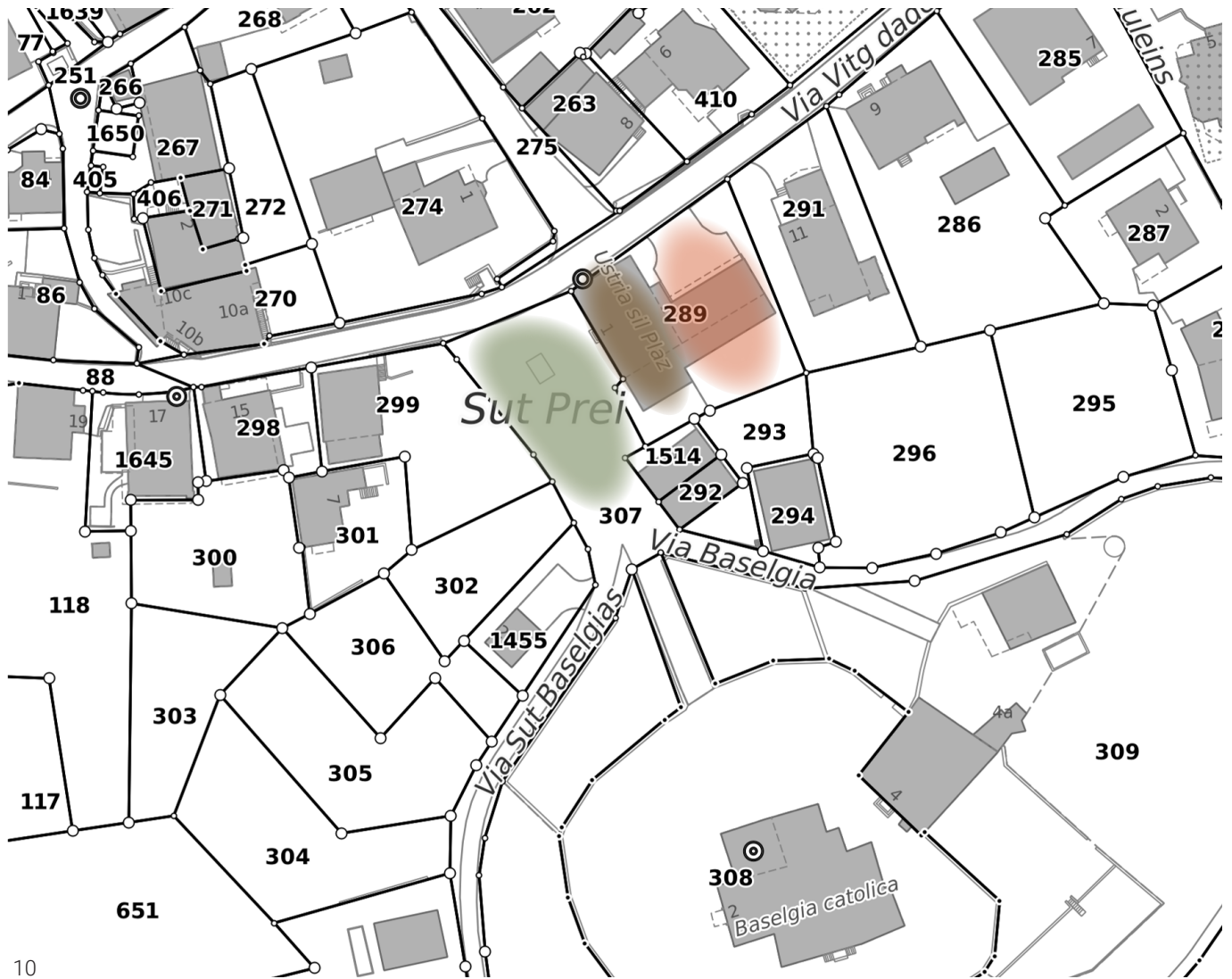
Alle neu konzipierten Räume sind behindertengerecht zu gestalten. Aspekte der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Abbruch / Umbau / Neubau sind zu berücksichtigen.

Nebst der Erfüllung der funktionalen Anforderungen wird beim Projekt der Bachelor-Thesis ein hohes Mass an spürbarem Gestaltungswillen erwartet. Die konkreten Gestaltungsabsichten lassen sich in Innen- und Aussenräumen, an Form und Fassade, im Konzept und im Detail erkennen. Die Schaffung von Stimmung und Atmosphäre ist in der Architektur essenziell.

Zusätzlich, bzw. direkt verknüpft mit einem stimmungsvollen Entwurf, liegt der Fokus in der Aufgabe der Bachelor-Thesis auch auf dessen konstruktiver Umsetzung. Unter realistischen Rahmenbedingungen sind Überlegungen und Massnahmen für eine ökonomische, ökologische und energetisch sinnvolle Ausführung gefragt. Es soll ein detailliertes architektonisches Projekt ausgearbeitet werden, das einen klaren Bezug zum Ort und zur Funktion hat und durch die gewählte Materialisierung und qualitätsvolle konstruktive Umsetzung zu überzeugen vermag.

Nach der zweiten Zwischenkritik wird definiert, in welche Vertiefungsrichtung weitergearbeitet werden soll. Dabei steht zum einen die Vertiefungsrichtung „Gestaltung“, welche den Fokus auf die architektonischen und atmosphärischen Qualitäten des Projekts legt, zum anderen „Technik“, welche sich vertieft mit den bautechnischen Qualitäten des Projekts auseinandersetzt, zur Auswahl. Je nach Vertiefungsrichtung ergeben sich kleine Anpassungen beim Leistungsnachweis.

-  **Hinterhof**
Anbau / Erweiterung
Ustria sil Plaz
-  **Ustria sil Plaz**
Umbau / Sanierung des
Bestandesgebäudes
-  **Plaz Sutprei**
Aufwertung / Neukon-
zeption Dorfplatz



Mit der Bachelor Thesis wird sämtliches im bisherigen Studium erarbeitete Wissen zusammengeführt. Durch die Projektarbeit wird eine eigene architektonische Haltung zur vorgegebenen Aufgabenstellung, Programm und Ort entwickelt. Die Bachelor Thesis erfolgt komplett in Eigenverantwortung und wird neben den drei Zwischenkritiken selbständig erarbeitet.

Ablauf und Zielsetzungen

Freitag 06. März 2026 12.00 Uhr Vorinformation Bachelor Thesis (online)

Vorinformation über den genauen Ablauf der Bachelor Thesis

Montag 09. März 2026 Start Bachelor-Thesis. Aufgabenstellung und Ortsbegehung

Die erste Woche der Bachelorarbeit ist die wichtigste: Der straffe zeitliche Ablauf der Bachelor-Thesis sowie das parallel stattfindende Semester bedingen einen schnellen Einstieg und eine zielorientierte Arbeitsweise. Die Bachelorarbeit soll den Tatbeweis für zielorientiertes und effizientes Arbeiten von städtebaulichen Überlegungen bis zum Konstruktionsdetail darstellen.

Deshalb ist die erste Woche entscheidend für den gesamten Verlauf der Thesis.

Bis zum Mittwoch, 18. März 2026, muss ein Nutzungskonzept vorhanden sein, eine klare städtebauliche Absicht erkennbar sein und eine klare Vorstellung vorliegen, wie das aus dem gewählten Nutzungskonzept folgliches Raumprogramm (Umbau, Erweiterung oder Ersatzneubau, sowie die Platzgestaltung des Platz Sutprei) angedacht wird.

Mittwoch 18. März 2026 Fragenbeantwortung und individuelle Konzeptbesprechung

Die Konzeptabgabe am 18. März muss die oben aufgeführten Kriterien gut und einfach in Situation, Grundrissen und Schnitten 1:500 nachvollziehbar darstellen, um eine Zustimmung für die Weiterbearbeitung zu erhalten.

Gleichzeitig dient der Termin zur Fragenbeantwortung.

Bei Zustimmung zum Konzept gilt die anschließende Woche bis zum 25. März 2026 der Konsolidierung. Der gewählte Ansatz wird ausgearbeitet und zu einer umfassenden Vorprojektstudie verfestigt.

Mittwoch 25. März 2026 1. Zwischenkritik

Aus der nun vorliegenden, im Massstab 1:200 ausgearbeiteten Vorprojektstudie wird gemeinsam eruiert, welche zentralen Fragen für die Weiterbearbeitung gelöst werden müssen.

Mittwoch 15. April 2026 2. Zwischenkritik

Das Projekt liegt im Massstab 1:100 in Grundrissen, Schnitten und Fassaden vor. Projektbesprechung. Optimierungen.

Ebenfalls wird gemeinsam die Vertiefungsrichtung (Gestaltung oder Technik) definiert, sowie besprochen wo das grösste Potenzial für eine architektonisch spannungsvolle oder bautechnisch raffinierte, vertiefte Bearbeitung liegt.

Mittwoch 06. Mai 2026 3. Zwischenkritik

Das Gesamtprojekt bestehend aus Ortsbau, architektonisch ausformulierten Absichten, Konstruktionsvorschlag sowie der Vertiefungsrichtung liegt inkl. Schlusslayout als Entwurf vor. Letzte Korrekturen. Individuelle Zielsetzungen für die Schlussabgabe.

Freitag 29. Mai 2026, 13.00 bis 17.00 Uhr, Schlussabgabe im Atelier 2



Rahmenbedingungen

Gesetzliche Vorgaben

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Projektes Umnutzung, Erweiterung und Sanierung Ustria sil Plaz Sagogn sind folgende rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten:

- Baugesetz der Gemeinde Sagogn
- Dorfzone
- Inventar der schutzwürdigen Bauten der Gemeinde Sagogn
- Behindertengleichstellungsgesetz
- Feuerpolizeiliche Vorgaben
- weitere zugehörige Normen und Ordnungen sind zu beachten und erfordern allenfalls sensible Eingriffe in die bestehende Bausubstanz

Richtlinien

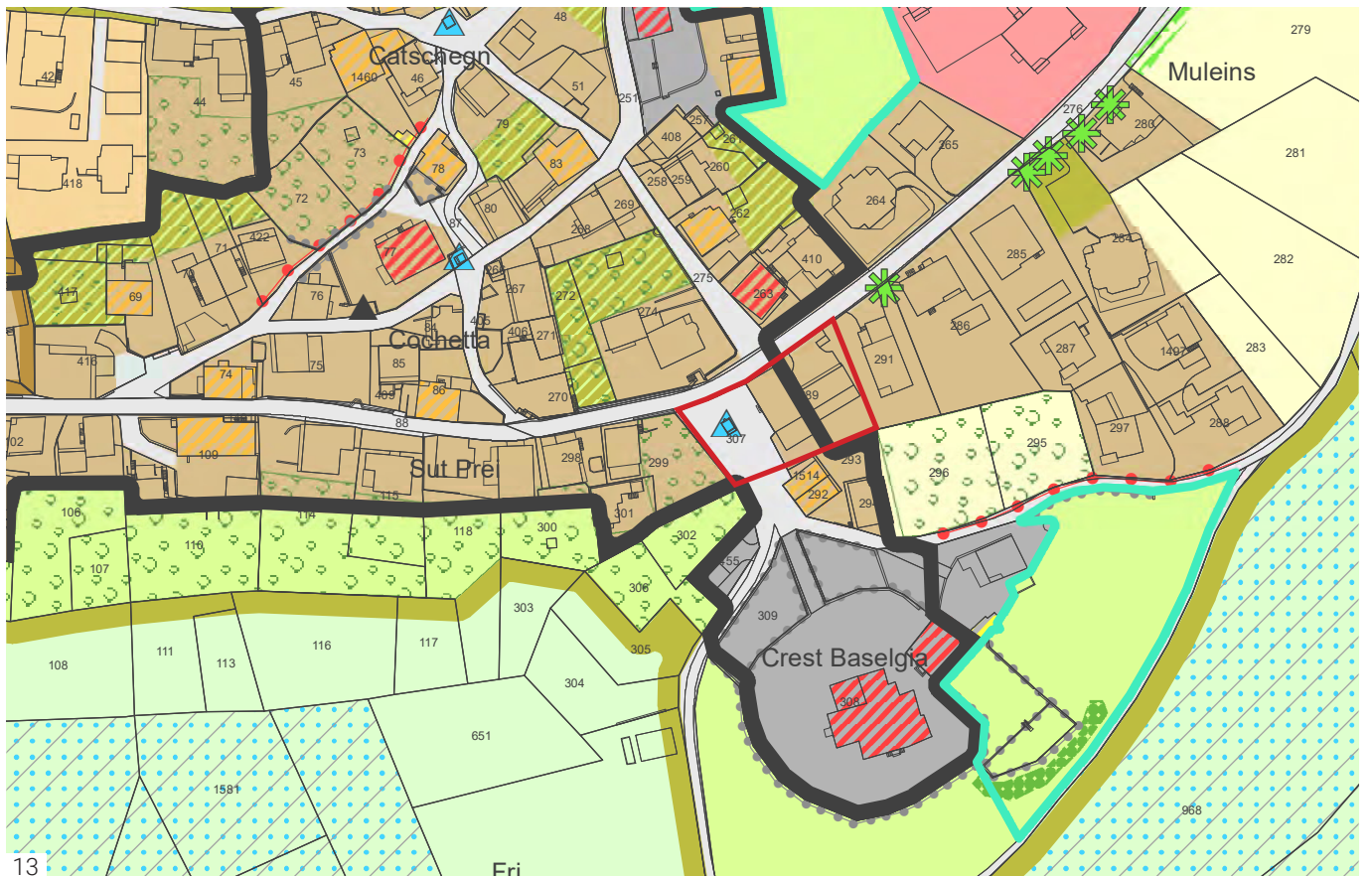
Der historische Bestand, der kulturelle und bauliche Kontext, sowie die örtlichen Gegebenheiten sind zu berücksichtigen.

12 | Sicht auf den Plaz Sutprei und das anschliessend gelegenen Ustria sil Plaz (www.google.com/maps)
13 | Zonenplan 1:2000 (www.sagogn.ch/verwaltung/bauamt/)

-  Dorfzone
-  Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
-  Kulturobjekt historischer Brunnen
-  Zu erhaltendes Gebäude /Anlage
-  Geschütztes Gebäude
-  Ortsbildschutzzone



12



13

Grundlagen

Pläne

Sämtliche verfügbaren Pläne des zu bearbeitenden Perimeters werden bereitgestellt. Den Studierenden stehen deshalb folgende Plan-Dateien als Grundlage zur Verfügung:

- Amtliche Vermessung als DXF-Datei (2D)
- Höhenkurven & bereinigte Höhenkurven für Modell 1:100 als DXF-Datei (2D)
- Grundrisse als digitales PDF-Format sowie DWG-Datei (2D)
- Schnitte als digitales PDF-Format sowie DWG-Datei (2D)
- Fassaden als digitales PDF-Format sowie DWG-Datei (2D)

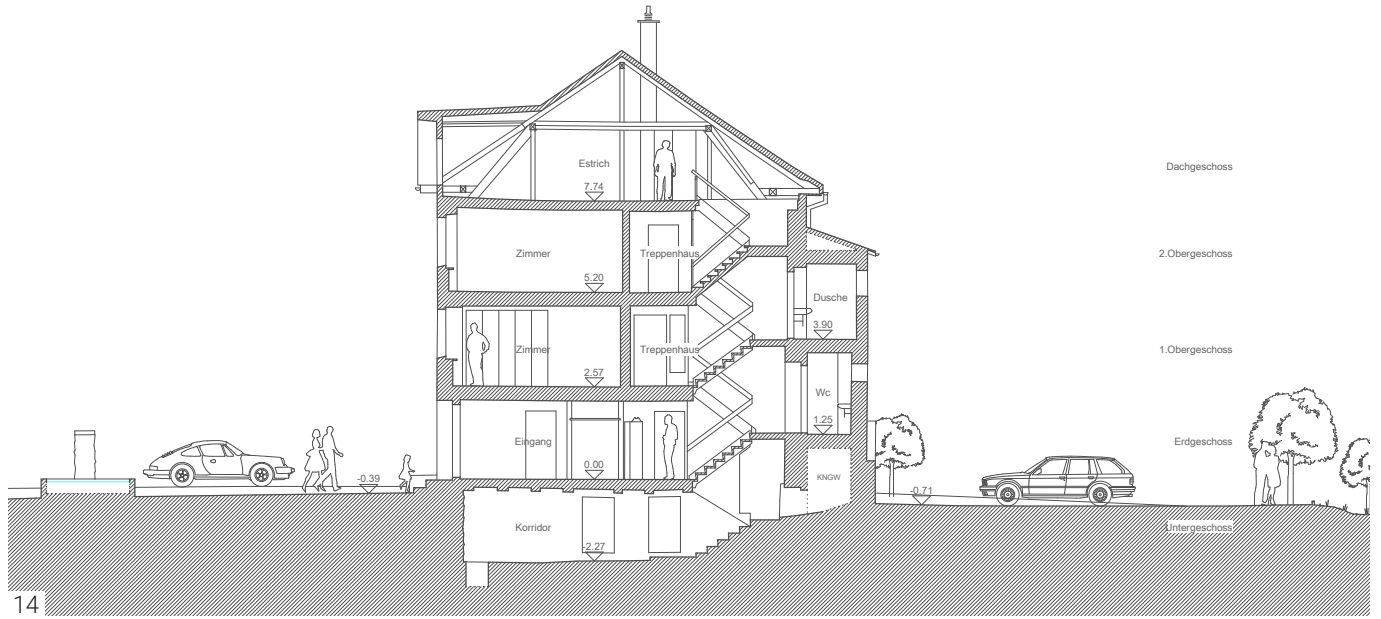
Modell (physisch)

Ein professionelles Grundlagenmodell im Mst.1:100 wird den Studierenden während der Semesterarbeit zur Verfügung gestellt.

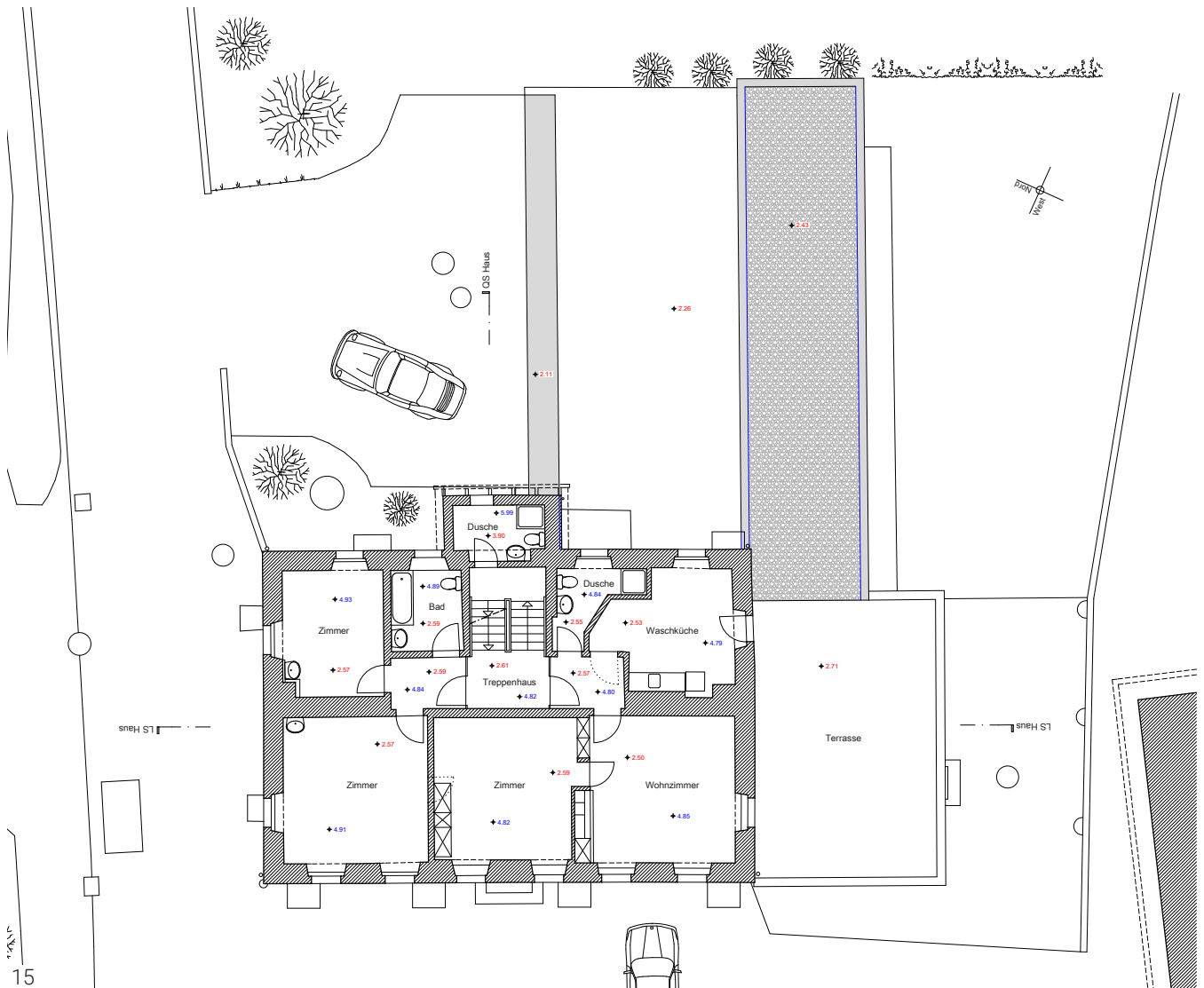
Die Arbeit an dem Grundlagenmodell, sowie an Arbeitsmodellen in weiteren Massstäben (oder im 3D-Modell) wird empfohlen.

Kommunikation

Die Bachelor Thesis basiert auf der Zusammenarbeit der Gemeinde Sagogn, dem Grundeigentümer der Liegenschaft und der Fachhochschule Graubünden. Dadurch sind reale Auftraggeber involviert. Sämtlicher Kontakt zwischen den Institutionen erfolgt ausschliesslich über die Modulorganisation. Die Studierenden werden bei allfälligen Fragen gebeten, ihre Anliegen und Anfragen Mirco Blöchliger (mirco.blöchliger@fhgr.ch) mitzuteilen und sich nicht direkt an die Vertreter der Auftraggeber zu wenden.



14



15

Voraussetzung zur Teilnahme

Der Teilnahme an der Bachelor Thesis Architektur zu dem in dieser Aufgabenstellung beschriebenen, vordefinierten Thema, ist mittels Vereinbarung zuzustimmen. Dadurch werden Aufgabenstellung, Leistungsnachweis und Bewertungskriterien akzeptiert. Das entsprechende Formular wird von der Studienleitung zu Beginn der Bachelor Thesis zur Unterschrift vorgelegt. Bei Einreichung der Diplomarbeit muss ein Abgabeformular unterschrieben eingereicht werden. Damit bestätigt der Studierende die vollständige und rechtzeitige Abgabe seiner/ihrer Bachelor Thesis, sowie die darauf beschriebenen Rechtsgültigkeiten.

Schlusspräsentationen

Die Schlusspräsentationen der Bachelor Thesis Architektur finden im bekannten Format von Schlusskritiken statt. Dabei gelten die folgenden Rahmenbedingungen:

- insgesamt 30 Minuten pro Studierender
- 10 Minuten Präsentation mit anschliessender Rückmeldung von Dozierenden und Gastkritisierende(n), 20 Minuten Diskussion und Fragenbeantwortung
- Bewertung durch die Dozierenden und zusätzlich einen externen Gastkritiker anhand des an der Schlusskritik vorgestellten Projekts und den in der vorliegenden Aufgabenstellung definierten Bewertungskriterien.

Zwischenkritiken

Abgabe Pläne

Die Präsentation und/oder Plakate, welche die Studierenden an der Zwischenkritik vorstellen, müssen immer am Tag der Zwischenkritik **bis spätestens 08.00 Uhr** auf Moodle geladen werden. Die Studienleitung behält sich vor, nicht getätigte oder zu spät eingereichte Abgaben der Zwischenkritiken durch einen Notenabzug in die Schlussnote einfließen zu lassen.

Ganztägige Teilnahme

Die Anwesenheit von allen Studierenden wird an den Zwischenkritiken während allen Projektvorstellungen und -rückmeldungen vorausgesetzt, um den Wiederholungsbedarf von allgemeingültigen Erkenntnissen der Projektentwicklung zu minimieren.

Protokolle

Nach jeder Zwischenkritik wird vom jedem Studierenden ein Protokoll zu seiner Arbeit und zu seinen an der Zwischenkritik erhaltenen Rückmeldungen verfasst. Das Protokoll dient als Reflexion der eignen Kritik und unterstützt bei einer zielgerichteten Weiterarbeit. Das Protokoll wird von den Dozierenden genehmigt und nur bei Abweichungen oder Widersprüchen erfolgt eine schriftliche Rückmeldung. Für das Erstellen des Protokolls gilt eine Maximallänge von zwei A4 Seiten.

Ampelsystem

Im Protokoll bewertet jeder Studierende seinen aktuellen Projektstand mittels Ampelsystems:

- **Rot:** Das Projekt ist ungenügend und muss dringend verändert werden.
- **Orange:** Das Projekt zeigt teilweise gute Ansätze muss aber verbessert werden.
- **Grün:** Das Projekt weist einen soliden Stand auf und kann dementsprechend weiterentwickelt werden.

Ablauf

Das Protokoll ist immer bis am Sonntag Abend nach der Zwischenkritik auf Moodle abzugeben. Nach Ablauf dieser Frist wird das Protokoll nicht mehr entgegengenommen und eine Genehmigung, bzw. Rückmeldung kann von den Studierenden nicht mehr beansprucht werden. Wird das Protokoll rechtzeitig abgegeben, erhalten die Studierenden von den Dozierenden bis am darauffolgenden Mittwoch Abend eine Rückmeldung zu ihrer Selbsteinschätzung.

Wichtiger Hinweis

Diese Bewertungen (Ampelsystem) der Zwischenkritiken dienen zur Orientierung des Arbeitsstandes als Hilfestellung für die Studierenden und haben keine rechtliche Gültigkeit für die Schlussbenotung. Die Diplomnote wird auf Basis der Schlussabgabe an der Schlusspräsentation von den Dozierenden und Gastkritiker(n) festgelegt.

Leistungsnachweis

Inhalt und Anforderungen

Erläuterungsbericht Entwurf

Ziel des Erläuterungsberichts ist es, dass die Bachelor Thesis ein in sich gut strukturiertes Projekt ist und nicht in die einzelnen Teilaspekte des Raumprogramms zerfällt. Zu erarbeitende Inhalte sind:

- Ziel- Herleitung Leitidee / Konzept
- Zusammenspiel von Konzept und ortsbaulicher Setzung
- Zusammenspiel von Grundriss / Schnitt / Fassade / Grundrissorganisation / Struktur
- Zusammenspiel von Materialisierung / Farbigkeit / Haptik / Fassadengliederung
- Zusammenspiel einer materialgerechten, ressourcenschonenden, rückbaubaren Konstruktion

Textbausteine entsprechend/zugehörig den Inhalten ersichtlich auf Plänen.

Zusätzlich Abgabe des gesamten Erläuterungsberichts als eigenes A4-Dokument.

Genauere Informationen zur Abgabe folgen im Verlauf des Semesters.

Gesamtkonzept | Situation mit Umgebung 1:500

Erkennbare Projektidee, volumetrische Darstellung, Nutzungskonzept (in separatem Schema wie Axonometrie), Dachlandschaften, Umgebungsgestaltung, Aussenräume, Grünräume, Erschliessung und Wegenetz

Projekt | Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:50

Darstellung der Raumstruktur und Raumgefüge, angrenzende Umgebung und Gebäude im Erdgeschossplan, Verbindungen von Innen- und Aussenraum, Konstruktion, Materialität, Oberflächen, Innenausbau, Möblierung.

Alle für das Verständnis des Projektes notwendigen Schnitte mit Darstellung des Terrainverlaufes. Alle relevanten Projektfassaden, erkennbarer beabsichtigter Ausdruck, Tektonik.

Visualisierungen

mindestens 1 Aussenbild und 1 Innenraumbild

freie, adäquate Darstellung, detailliert, aussagekräftig, stimmungsvoll

Darstellung von charakteristischen Situationen im Innen- und Aussenraum mit entsprechender Lichtwirkung

Darstellung der Gestaltungsabsichten, Materialisierung, Oberflächen, Farbigkeit
sichtbare konstruktive Vertiefung, statisches Prinzip

Visualisierung 3D / Präsentationsvideo

Darstellung des 3D-Modells des Projekts in geeigneter Form mithilfe eines Präsentationsvideos (Für Schlusskritik & Ausstellung)

Genauere Informationen zur Abgabe folgen im Verlauf des Semesters.

Inhalt und Anforderungen

Modell 1:100

Einsatz im Grundlagenmodell, erkennbare ortsbauliche und volumetrische Absichten, massstabsgerechte Darstellung/Detaillierung (Fassaden/Oberflächen)

Konstruktive Vertiefung | Fassadenschnitt, -Ansicht, Ausschnitt Grundriss 1:20

Fassadenschnitt, -ansicht und Ausschnitt Grundriss mit Genauigkeitsgrad und Qualität einer 1:10 Zeichnung, Darstellung inkl. Dach, Fenster und Erdreich

Aufzeigen der konstruktiven und gestalterischen Lösungen und Absichten

Materialfügung, Materialstimmungen, Oberflächenbeschaffenheit, Farbigkeit.

Ebenso erkennbare Aussagen zu Bauprozess (Bauablauf / Kostentreiber) und Nachhaltigkeit (materialgerecht entwerfen/ Rückbaubarkeit/ Design for Dissassembly/ regenerative Materialien mit geringer Grauen Energie.

Statikkonzept

Statisches, materialgerechtes Grundkonzept,

schematische Lastabtragung der Primär- und Sekundärstruktur

Energetisches Konzept

Erkennbare Aussagen zu haustechnischen Systemen (Heizsystem, Lüftungssystem, Sanitärkonzept) und Haltung zur Nachhaltigkeit (Systemtrennung), erkennbar in Plänen

Kenndaten

Volumen- und Flächenberechnungen nach SIA 416

Volumen über Terrain/unter Terrain

Abgabe als eigenes A4-Dokument.

Abgabeformat

Definiertes Layout

- Pläne Querformat A0, 6 Plakate
- Bildgrösse Visualisierungen mind. ein A3
- Beschriftung Name, Dozierende, Datum, Vertiefungsrichtung unten mittig
- hohe Grafik- und Druckqualität
- Textbausteine Erläuterungsbericht entsprechend/zugehörig den Inhalten der Pläne
- Erläuterungsberichts Entwurf auf separatem A4-Dokument (max. 2 A4-Seiten)
- Detaillierter Modelleinsatz im Massstab 1:100
- Präsentationsvideo mit Darstellung des 3D-Modells des Projekts
- Volumen- und Flächenberechnungen nach SIA 416 auf separatem A4-Dokument

Bewertungskriterien

Die Bewertung der Bachelor Thesis Architektur erfolgt durch die Dozierenden dieser Aufgabenstellung anhand der Schlussabgabe und Präsentation gemäss den hier definierten Kriterien. Ein externer Gastkritiker wird das Projekt ebenfalls und mit gleicher Gewichtung beurteilen. Die Schlussnote setzt sich aus dem Durchschnitt der bewertenden Dozierenden und Gastkritisierenden zusammen.

Die Differenzierung der Bewertung aufgrund der Vertiefungsrichtung zeigt sich innerhalb des in dieser Aufgabenstellung beschriebenen Bewertungsteils „Atmosphäre, Konstruktion, Materialisierung und Ausbau“.

Entwurfsgedanken und Projekt (40%)

Analyse von Ort und Aufgabe

- Erkennen und Verstehen von historischen, räumlichen und funktionalen Zusammenhängen in Bezug auf den Ort und die Aufgabe.
- Formulieren von Absichten und Strategien für die Entwurfsaufgabe

Gesamtkonzept, Bebauungs- und Nutzungsvorschlag

- Erkennbarkeit und Nachvollziehbarkeit bei der Entwicklung einer Leitidee, sowie deren Umsetzung und Darstellung
- Räumliche und funktionale Qualitäten
- Erfüllungsgrad des Gesamtkonzeptes
- Nachvollziehbarkeit der Qualitäten von Raumgefüge, Raumstruktur und Erschliessung
- Tauglichkeit der gewählten Gebäudetypologie hinsichtlich der Nutzungsanforderungen

Projekt

- Qualität der architektonischen Konzeption (Volumetrie, Raumgefüge, Raumstruktur, Erschliessung)
- Qualität der architektonischen Gestaltung (Dimension, Proportion, Belichtung, Raumbeziehungen, Materialisierung, Farbgebung) im Innern und im Äusseren
- Erfüllung einer logischen und funktionalen Organisation des Grundrisses/Schnitt
- Erfüllungsgrad der Integration in den baulichen Kontext
- Erfüllungsgrad und Plausibilität der Nutzungsanordnungen, Nutzungsbeziehungen, Raumfunktionen und Raumübergänge
- Schlüssigkeit der baulichen Intervention und ihrer architektonischen Umsetzung
- Qualität des entstehenden Raumgefüges
- Atmosphärische Qualitäten im Innen- und Aussenraum
- Angemessenheit der baulichen Massnahmen

Atmosphäre, Konstruktion, Materialisierung und Ausbau (40%)

Atmosphäre (Vertiefungsrichtung Technik 10% / Gestaltung 20%)

- Schaffung von architektonisch hochwertigen, stimmungsvollen Räumen
- Schaffung von qualitativen, sinnlichen, räumlichen Momenten
- Zusammenspiel von Raum, Ausstattung und Möblierung
- Erzeugte Atmosphäre/Unterstützung der Raumqualitäten durch die Beleuchtung

Konstruktion/Materialisierung (Vertiefungsrichtung Technik / Gestaltung 10%)

- Qualität des Konstruktiven Entwurfs
- Angemessenheit in der Wahl einer für die Aufgabe und den Ort abgestimmten Konstruktionsweise, Materialisierung und Farbigkeit
- Ökonomisch nachvollziehbare Wahl der Konstruktionsweise
- nutzungsflexible Grundrissstruktur/nutzungsneutrales wandlungsfähiges langlebiges Gebäude/Fassade
- Konstruktive Fügung der Materialien/Lösung der kritischen Details
- Richtigkeit der Baukonstruktion und Bauphysik
- adaptierbare Tragstruktur
- Rückbaubarkeit und Design for Dissassembly (Demontage)
- Überlegungen zu Baubiologie, Ökologie und Einsatz von Ressourcen
- materialgerechter und materialeffizienter Entwurf / ressourcenschonender Einsatz von Materialien
- regenerative Materialien mit geringer Grauen Energie
- Nachvollziehbarer und überlegter Bauablauf

Statik und energetisches Konzept (Vertiefungsrichtung Technik 20% / Gestaltung 10%)

- Qualität des statischen Konzepts / Schlüssigkeit der Lastabtragung im Gebäude
- Energetisches Konzept / Systemtrennung
- Schlüssigkeit der internen Leitungsführung Wasser/Abwasser
- Nachvollziehbare, aus dem Entwurf entwickelte Idee der Entwässerung von Fassade und Dach
- Klar verständliches Konzept für das angedachte Lüftungs- und Heizsystems

Präsentation (Video & mündlich) und Darstellung (10%)

Pläne

- Lesbarkeit, Verständlichkeit und grafische Qualität von entwurfsrelevanten Darstellungen Plänen, Zeichnungen, Bildern und Visualisierungen
- Aussagekraft der Darstellungen in Bezug auf die räumlichen Aspekte, Materialisierung, Oberflächenbeschaffenheit, Lichtführung und Atmosphäre
- Layout, Anordnung, ganzheitliche Gestaltung

Modelle

- Verständlichkeit und Aussagekraft sowie Präzision und Detaillierungsgrad

Präsentation (Präsentationsvideo & mündliche Erläuterung des Projekts)

- Qualität des Inhalts und der Vermittlungsfähigkeit
- Sinnvoller Aufbau, Gliederung, Hierarchisierung der Erläuterung
- Nachvollziehbarkeit der Gedankenfolge, Herleitung, Zusammenhänge, Schlussfolgerungen und Absichten
- Verständliche und korrekte Anwendung der Fachsprache

Erläuterungsbericht Entwurf (10%)

Erläuterungsbericht Entwurf

- Verständliche und korrekte Anwendung der Fachsprache
- Sinnvoller Aufbau, Gliederung, Hierarchisierung der Erläuterungen
- Korrektes Zitieren
- Umfang der schriftlichen Arbeit

Abgabe und Termine

Allgemeine Bestimmungen

- **Das Abgabedatum und Abgabezeit sind auf jeden Fall genau einzuhalten. Erfolgt die Abgabe der Bachelor Thesis zu spät oder unvollständig, wird die Arbeit nicht entgegengenommen und mit der Note 1.0 bewertet.**
- **Für eine vollständige Abgabe der Bachelor Thesis müssen sämtliche Abgabeanforderungen eingehalten werden. Unvollständige Arbeiten oder nur Teile der erforderlichen Abgabe werden nicht entgegen genommen und mit der Note 1.0 bewertet.**
- An den Präsentationen dürfen nur diejenigen Inhalte gezeigt werden, die rechtzeitig am Abgabedatum abgegeben wurden. Deshalb werden die Pläne sichtbar auf der Vorderseite von der Studienleitung oder einer Studienassistentin gestempelt und visiert.
- Freiwillige, projektspezifische Inhalte wie zusätzliche Modelle, Materialmuster, etc. dürfen direkt zur Schlusspräsentation mitgebracht werden.
- Die Teilnahme an den Zwischenbesprechungen sowie an der Schlusspräsentation ist während der gesamten Veranstaltung obligatorisch für alle Studierende. Abwesenheiten sind demzufolge mit einem Attest zu belegen und im Vorhinein allen Dozierenden mitzuteilen.
- Terminliche Änderungen zur besseren Erreichung der Lernziele sind den Dozierenden und der Studienleitung vorbehalten. Spontane Anpassungen der Termin- und Abgabeangaben sind deshalb möglich.

Diplombroschüre

Nach Abgabe der Bachelor Thesis wird eine Zusammenfassung der Projektarbeiten in Form einer Diplombroschüre erstellt. Sie bietet Internen als auch Externen einen Einblick in die Abschlussarbeiten der Architekturstudierenden der FH Graubünden und des Instituts für Bauen im alpinen Raum.

In der Diplombroschüre stehen jedem Studierenden maximal 8 Seiten für das Aufzeigen seines Projektes zur Verfügung. Da es bei einigen Projekten nicht möglich sein wird, die ganze Abgabe der Bachelor Thesis auf den vorhandenen Seiten abzubilden, soll bewusst ausgewählt werden, welche Darstellungen gezeigt werden und welche nicht. Die Diplombroschüre stellt die wesentlichen und spannendsten Aspekte eines Projektes vor. Mit den ausgewählten Plänen, Bildern, Skizzen, Modellfotos, etc. sollen die Qualitäten der Diplomarbeit hervorgehoben werden. Dementsprechend benötigen gewisse Pläne mehr Platz und mehr Gewichtung. Auf jeden Fall müssen aber Situation, Grundriss, Schnitt und Visualisierung gezeigt werden. Wichtiger Bestandteil der Diplombroschüre ist auch der Abstract (Projektbeschreibung). Mit guter fachlicher Sprache wird das eigene Projekt gezielt beschrieben.

Die Abgabe für die Diplombroschüre wird nicht bewertet. Trotzdem sollen keinesfalls die Abgabepлакate verkleinert dargestellt werden. Die Diplombroschüre stellt, nach Abgabe der Bachelor Thesis das einzige Medium dar, in welchem die Studierendenprojekte einsehbar sind. Die Diplombroschüre wird digital und auch analog publiziert. Genauere Informationen zu den Abgaben folgen im Verlauf des Semesters.

Ausstellungsbanner

Nach Abgabe der Bachelor Thesis wird von jedem Studierenden eine Zusammenfassung der Projektarbeit in Form eines Ausstellungsbanners erstellt. Der Ausstellungsbanner wird einerseits für die Ausstellung mit Apéro anschliessend an die Schlusskritiken verwendet, andererseits für kleinere Ausstellungen der Auftraggeber, der Eigentümer oder der Gemeinde verwendet.

Auch beim Ausstellungsbanner soll bewusst ausgewählt werden, welche Darstellungen gezeigt werden und welche nicht. Mit ausgewählten Plänen, Bildern, Skizzen, Modellfotos, etc. sollen die Qualitäten und spannendsten Aspekte der Diplomarbeit hervorgehoben werden.

Auch die Abgabe des Ausstellungsbanners wird nicht bewertet. Trotzdem sollen keinesfalls die Abgabepлакate verkleinert dargestellt werden. Der Ausstellungsbanner stellt, nach Abgabe der Bachelor Thesis, das Medium dar, in dem die Studierendenprojekte direkt der Öffentlichkeit und allen an der Aufgabenstellung Beteiligten aufgezeigt werden. Genauere Informationen zu den Abgaben folgen im Verlauf des Semesters.

Abgabeanforderungen und Inhalte für vollständige Abgabe

Freitag, 29. Mai 2026, 17.00 Uhr

ausgedruckt, physisch:

- Abgabeformular unterschrieben (1. Teil)
- Pläne A0 gemäss Inhalt Leistungsnachweis, einfache Ausführung
- Verkleinerung inhaltlich gleicher Pläne auf A3, einfache Ausführung
- Erläuterungsbericht Entwurf auf A4
- Volumen- und Flächenberechnungen nach SIA 416 auf A3
- Modelleinsatz 1:100

Digital:

- Definitive Abgabe Titel und Abstract online im Intranet
- Pläne A0 als PDF
- 2D-Pläne als DWG
- Erläuterungsbericht Entwurf gemäss Vorlage, verpackt mit Links und InDesign-File
- Volumen- und Flächenberechnungen nach SIA 416

Montag, 29. Juni 2026, 12.00 Uhr

Digital:

- Inhalte für Diplombroschüre gemäss Vorlage, verpackt mit Links und InDesign-File
- Ausstellungsbanner gemäss Vorlage, verpackt mit Links und InDesign-File
- Präsentationsvideo gemäss Vorlage

Mittwoch, 02. Juli 2026, 08.00 Uhr

ausgedruckt, physisch:

- Abgabeformular unterschrieben (2. Teil)

Agenda und zeitlicher Ablauf der Termine

Freitag, 06. März 2026 12.00 Uhr	Vorinformation Bachelor Thesis • Vorinformation über den genauen Ablauf der Bachelor Thesis
Montag, 09. März 2026 Vormittag 09.00 - 12.00 Uhr	Start Bachelor Thesis Austeilung Aufgabenstellung • Austeilung der Aufgabenstellung sowie der Formulare Vereinbarung und Einwilligungserklärung • Unterschrift Vereinbarung und Einwilligungserklärung am Begehungstag Begehung Ustria sil Plaz, Sagogn • Besichtigung Ustria sil Plaz, Sagogn • Weitere Einführung durch die Auftraggeberin/Auftraggeber
Mittwoch, 18. März 2026 Ganzer Tag	Beantwortung Fragerunde und erste Konzeptbesprechung • für einen produktiven Start, Beantwortung aller Fragen • Möglichkeit für erste Besprechung der Nutzungs idee
Mittwoch, 25. März 2026 8.15 Uhr	1. Zwischenkritik • 15 Minuten pro Studet/in (3 Min Elevator Pitch) • Ablauf gemäss separatem Programm • Protokoll bis Sonntag danach auf Moodle
Mittwoch, 15. April 2026 8.15 Uhr	2. Zwischenkritik • 15 Minuten pro Student/in (3 Min Elevator Pitch) • Ablauf gemäss separatem Programm • Protokoll bis Sonntag danach auf Moodle
Mittwoch, 06. Mai 2026 8.15 Uhr	3. Zwischenkritik • 15 Minuten pro Student/in (3 Min Elevator Pitch) • Ablauf gemäss separatem Programm • Protokoll bis Sonntag danach auf Moodle
Freitag, 29. Mai 2026 17.00 Uhr	Abgabe Bachelor Thesis 1. Teil • vollständige und rechtzeitige Abgabe der Bachelor Thesis 1. Teil ist Bedingung für die Zulassung zu den Schlusspräsentationen • Abgabe zwischen 13.00 bis 17.00 Uhr im Atelier 2 & digital
Montag, 29. Juni 2026 12.00 Uhr	Abgabe Bachelor Thesis 2. Teil • vollständige und rechtzeitige Abgabe der Bachelor Thesis 2. Teil ist Bedingung für die Zulassung zu den Schlusspräsentationen • Abgabe bis 12.00 Uhr digital
Schlusskritiken 01. + 02. Juli 2026	Präsentationen Bachelor Thesis, Schlusskritik • Ablauf gemäss separatem Programm • mit mindestens einem externen Gastkritisierenden
Ausstellung ab 02. Juli 2026	Ausstellung • Vernissage Ausstellung mit Bachelor Thesis Apero

ORIENTIERUNGSHILFE

Da die Bachelor Thesis grösstenteils selbständig und ohne wöchentlichen Austausch mit Dozierenden erfolgt, können die folgenden Leitfragen für einen gelingenden Prozess als Orientierung verwendet werden. Sie sind aufgeteilt in verschiedene Projekttiefen.

Sämtliche Projektierungsvorschläge sollen sozusagen „aus dem Ort“ und „für den Ort“ konzipiert werden. In der Beurteilung der Projektvorschläge wird die Auseinandersetzung mit den räumlichen und funktionellen Qualitäten im Innern und Äusseren, sowie die Angemessenheit in der Wahl und Umsetzung der architektonischen Mittel diskutiert. Aus den folgenden Fragestellungen lässt sich eine Leitidee entwickeln, die als Grundlage für die architektonische Ausformulierung des Entwurfes bis ins Detail dient. Die Entscheidungen sind während des gesamten Entwurfsprozess in sich stringent. Die Interaktion von Entwurf und Konstruktion ergeben ein einheitliches Projekt, in dem die Bebauungsstrategie und Grundsatzentscheidungen bis zur Ausbildung der Detaillösungen ablesbar sind.

KONZEPT

Zunächst soll die ortsbauliche Disposition und Raumföugung untersucht, sowie der Bezug des Perimeters zum historischen Bestand hergestellt werden. Dabei ist die kritische Wertschätzung und atmosphärische Inwertsetzung des Kontexts ebenso einzuschliessen, wie eine erste ideelle Annäherung an die Lage, Ausrichtung und Anordnung des kommenden Projekts. Darüber hinaus sind Anforderungen an ausgewählte Nutzungen zu formulieren. Analyse und Entwurf gehen Hand in Hand, wobei nachstehende Stichwörter Fragegerüst und zugleich Hilfestellung der zu entwickelnden Leitidee sein sollen:

- Was soll der Entwurf für den Ort bewirken?
- Was sind die übergeordneten planerischen, gestalterischen und funktionalen Rahmenbedingungen und wie kann darauf reagiert werden?
- Wie beeinflussen die möglichen Gebäudenutzungen die Qualitäten des Freiraumes?
- Wie ist die Lage und Ausrichtung der Bauten und welche strukturellen Bezüge sind relevant für die Projektarbeit?

PROJEKT

Basierend auf der konzeptionellen Bebauungsstrategie sollen im weiteren Schritt Aussagen zur Gestaltung und Proportion des Projekts entwickelt werden. Dabei werden Überlegungen zu Stellung, Proportion und Ausdruck mit jenen zu Funktion, Organisation, Betrieb und Ablauf in Einklang gebracht.

- Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen gelten?
- Wie sind die Baukörper funktional in den Bestand eingebunden?
- Welche Bereiche sind öffentlich und welche privat?
- Welche Verbindungen haben die Gebäude zum Aussenraum?
- Wie gestalten sich innere Bewegungen?
- Wo befindet sich der Eingang in die Gebäude?
- Wie fügen sich die Räume innerhalb der Baukörper und welche Funktionen müssen sie übernehmen?
- Wie verhalten sich die einzelnen Bereiche zueinander? Was passiert im Übergang?
- Wie wird die Funktionalität des Raums zum Erlebnis?
- Wie gestaltet sich die natürliche Lichtführung?

DETAIL

Während der konsequenten weiteren Ausarbeitung der Bebauungsstrategie, soll diese auch immer wieder kritisch hinterfragt werden. Das Programm und die räumlichen Fügungen sollen präzisiert und ausgearbeitet werden. Konkret bedeutet dies, dem Entwurf Gestalt zu verleihen und ihn in Grundriss, Ansicht und Schnitt sowie in Modell, Bild und Text zu einem abschliessend beurteilbaren Projekt zu entwickeln. In dieser Phase erfolgt die Definition von Materialien, Oberflächengestaltungen und Farbgebung, wobei insbesondere auf die Stringenz des Entwurfs zu achten ist. Daraus ergeben sich neue Fragestellungen, die je nach Vertiefungsrichtung unterschiedlich gewichtet werden:

- Welcher äusserer Ausdruck und welche innere Raumwirkung werden erzeugt?
- Welche Oberflächen, Materialien und Farben werden gewählt und warum?
- Wie spielen Raum, Ausstattung und Möblierung zusammen?
- Wie und wo wird belichtet und beleuchtet?
- Welche Konstruktionsart ist für den Entwurf angemessen?
- Wie werden Materialien gefügt, wie findet sich eine Logik im Detail?
- Welche Überlegungen zum Finanzbedarf können gemacht werden?
- Rechtfertigt der bauliche Aufwand den architektonischen Ausdruck / Mehrwert?
- Welche Überlegungen zu Baubiologie, Ökologie und Einsatz von Ressourcen können gemacht werden?
- Wie gestaltet sich der Bauprozess?
- Wie funktioniert die Lastabtragung im Gebäude?
- Wie funktioniert die Belüftung des Gebäudes?
- Wie funktionieren Gebäudetechnik und Bauphysik?
- Wo werden die Sanitär- und Lüftungsleitungen geführt?
- Welche Art der Heizung ist für das Objekt angemessen?

Gestaltung
↑
↓
Technik

Institut für Bauen im alpinen Raum

Im alpinen Lebensraum sind Bauwerke und ihre Umgebung aufgrund von klimatischen Bedingungen und Naturgefahren höheren Belastungen ausgesetzt als in anderen Regionen. Vor diesem Hintergrund werden Fragen untersucht, welche Bauten im alpinen Raum historisch gewachsen sind, welche Bauweisen und -systeme als nachhaltig gelten und sich unter den spezifischen Bedingungen der Alpen bewähren.

Die Lebens- und Arbeitsweisen innerhalb dieser Landschaft sind äusserst facettenreich, was sich in einer entsprechend vielfältigen Gestaltung der Region widerspiegelt. Planerinnen und Planer stehen dabei oft vor unterschiedlichen Herausforderungen und müssen mit differenzierten Massstäben arbeiten. Während in den Talregionen oftmals urbane städtebauliche und architektonische Fragestellungen im Vordergrund stehen, sind in den Bergregionen neben der Einbettung in Landschaft und Dorfstruktur insbesondere die teils extremen klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus werden gestalterische Fragen zur nachhaltigen Erhaltung alpiner Dorfbilder behandelt. Architekturtrends werden analysiert und mit bestehenden alpinen Siedlungsstrukturen in Beziehung gesetzt, stets mit einem kritischen Blick auf deren historische Entstehung sowie möglichen Potenziale für eine sinnstiftende und zukunftsfähige Weiterentwicklung.



16 | Sicht auf das Ustria sil Platz von Nordosten auf der Via Vitg dadens her kommend (www.google.com/maps)

16



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences